

Louis Konrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch ge- kauftene Güte vor- stehende Handels- marke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschen- den Mode ist.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
121 LACKAWANNA AVE. SCRANTON PA.

REPRODUCTIONS
PORCELAIN & INDIAN PICTURES
WINDOW TRANSCENCIES, &c.

STARK TREES
Have a 79-YR. RECORD, built upon the strong founda- tion of quality and low prices.

Why then waste time, land, labor and money on poor trees whose only product is a box and pack free, will be disappointment. GUARANTEE SAFE ARRIVAL, guarantee satisfaction. PACK LIST, COLORADO PLANTS, etc. FREE.

We PAY CASH for woody and want more home and traveling salesmen. Outfit free. STARK, Danville, Ala., Danville, Va.

Neuer Garten Samen bei der Unze
Zweifeln „Setts“ werden bis zum 20. ds. Mts. hier sein. Werde gelbe, rote und weiße haben.

Hauptquartier für Fische und Käse.
Edward Sieber, 530 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Blutarmuth
Die Gesundheit des Körpers hängt von dem Zustande des Blutes ab. Unreines Blut erzeugt Scropheln, Auszehrung, Salzfah, Rheumatismus, Schwindel, dünnes Blut fördert Geburt und Uterus.

forni's
Alpenkräuter - Blutbelebender

ist ein botanisches Heilmittel, welches das Blut reinigt und bereichert, somit das ganze System kräftigt.
Nur durch Lokal-Agenten zu beziehen oder direkt von

Dr. Peter Fahrney,
112-114 So. Hoyle Ave., CHICAGO, ILL.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Das „Eucosite“
Lindert alle Schmerzen sofort nach Anwendung

Wundervollste Erfindung der Gegenwart.

Ist sein Gewicht in Gold werth bei allen Leiden verursacht durch Rheumatismus, Kopfweh, Deutheit, Neuralgie, Catarrh, Erbrechen, Halsweh, Schmerzen im Rücken, den Lungen, Nieren und Gelenken, Schmerzen irgendwo.

Stärkt die Nerven, das Augenlicht, die Lunge, die Stimme. Verhindert Schlaflosigkeit, An- fressen, Schwindel und Krampfe.

Der einmalige Gebrauch überzeugt Jedermann.

Kann in der Medicin gebräuchlich werden.

Der „Eucosite“ Apparat, mit einem Glaschen der Flüssigkeit zur Füllung und Gebrauchsanweisungen, köstlich verpackt, kostet \$1.00. Durch Apotheken und Agenten zu beziehen, oder direkt von uns nach allen Gegenden versandt.

Frei Waagner, Engros und Detail Agent,
511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Remer: General-Agent für „Microbe Killer“, eine Medizin, „Parfines“, zur Desinfec- tion; — und Kalkwasser Keim-Töter. — Gute Agenten verlangt.

Eisenbahn Zeitabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft von 1. Juni 1902

Südl. — Verläßt Scranton für New York um 1.30, 3.30, 6.05, 7.50, 10.10, 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 7.50 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Couders- vore, 6.10 Nachmittags.

Nördl. — Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Vorm.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachm. Für Binghamton, Elmira und Jeffersonville, um 10.25 Vorm. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Vorm.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Vorm. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Norfolk um 9.00 Vorm.; 1.05 und 6.50 Nachm. Hudson Falls-Combination, um 4.10 und 6.15 Nachmittags.

Wassersburg Division — Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Vorm.; 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 8.10 Vormittags; 3.40 um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.
Südl. — Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.
Nördl. — Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Vorm.; 1.55, 6.50 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Jeffersonville, um 10.25 Vormittags.

Wassersburg Division — Verläßt Scranton um 10.10 Vorm. und 6.10 Nachm.

Annouciert im „Wochenblatt.“

Lohmann's .. Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Kuchener-Verlag, Grandburg und Robinson Place, Berliner Reichler, Bon-Beinen und Bismarck werden nur bei exprobit-ten in Waren geführt. Bester Vorker und Kle-Weine und kalte Speisen zu jeder Zeit. Alle Delikatessen der Jah- reszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ignaz Zweibopf.

Chas. D. Reusser,
Notariat, Wechsel- und Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
628 Lackawanna Avenue.

D. B. Partridge,
Advokat und Rechtsanwalt,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Französische Darlegung.
Der Journalist Jean Carrière, der den Ruf genießt, in päpstlichen Affären gut informiert zu sein, behauptet im „Gil Blas“, daß Kaiser Wilhelm mit seinem Besuche in Rom den Zweck verfolgt habe, den Weg für die Wahl eines Nachfolgers Papst Leo's, der seinen Wünschen entspreche, zu bahnen. Carrière meint, daß der Kaiser in Cardinalotti, den Prä- fecten der Congregation für Propaganda, der Italiener von Geburt, seinen Sym- pathien aber nach Deutscher sei, seinen Candidaten gefunden habe. Cardinalotti wurde im letzten Juli als Nachfol- ger des verstorbenen Cardinals Ledo- schinski zum Präfecten der Propaganda gewählt, worin Viele den Wunsch Papst Leo's zu erblicken vermeinten, daß Gotti der nächste Träger der dreifachen Krone würde.)

Neueste Entwicklungen in dem Ost-Kraich.
Seymour W. Lusk, der früher Ras- sierer des Washingtoner Stadtpostamtes, hat sein Geschick, in welchem er die Ver- waltung für Unregelmäßigkeiten in der Post- verwaltung liefert, an den Generalpost- meister Payne gefandt. Das Dokument ist ziemlich umfangreich. Sollte es zu lange gehalten werden, so wird Herr Lusk, der eine Abschrift behalten hat, dasselbe selbst bekannt geben. Zu- letzt hat, dem Vernehmen nach, sein Blatt vor dem Mund genommen, zumal er über den jüngst vom Generalpostmei- ster erhaltenen Brief sehr aufgebracht ist. Es heißt, daß Herr Lusk in seinen Ausfahrungen nachweist, verschiedene Beamte hätten die außerordentlichen Zu- schüsse während des Krieges und kurz nach demselben wahrgenommen, um die Regierung finanziell zu beschädigen. Briefe und andere Dokumente werden citirt, um viele Behauptungen zu bekräf- tigen. Der Gesamtbetrag, um welchen die Regierung betrogen worden, soll ziemlich bedeutend sein. Die Verant- wortlichkeit für die Krummheiten wird dem früheren General-Postmeister Chas. Emory Smith zugestanden.

Prinz Heinrich soll angeheiratet werden.
Prinz Heinrich soll angeheiratet werden. Ein persönlicher Freund des Prinzen Heinrich von Preußen, Bruders des deut- schen Kaisers Wilhelm II., theilt dem Correspondenten des Washingtoner „Ga- zette“ mit, er sei von Prinz Heinrich be- nachrichtigt worden, daß dieser beabsich- tige, im nächsten Jahre die Vereinigten Staaten wieder zu besuchen. Der Ge- währsmann des „Gazette“ wurde mit Prinz Heinrich bei dessen Besuch in America 1902 bekannt und aus dieser Bekan- tschaft entwickelte sich im Laufe der Zeit ein gegenseitiges Freundschaftsverhält- nis.

Der betreffende Amerikaner welcher ein Regierungsbeamter ist und als solcher dem Prinzen auf der Reise durch unser Land als Mitglied von dessen Ehren- Gefolge beigegeben war, hat ein reizen- des Andenken an jene Tour in seinem Besitz in Form einer diamantbesetzten Cigaretten-Dose, welche der Besucher aus Deutschland ihm zum Geschenk ge- macht hatte.

Verband Deutscher Chor-Direkten von Amerika.
Der Verband Deutscher Chor-Direkten von Amerika, welcher seinen Haupt- stich in Waite's Hotel, 192 3. Avenue, New York City, hat, hält zur Zeit des Sängeres des Nordöstlichen Sängerbundes in Baltimore, am Mitt- woch, den 17. Juni, Mittags 1 Uhr (nach dem Kaiserpreisfesten) eine Zu- sammenkunft, verbunden mit Banquet und darauffolgendem Convent, ab und zwar im Park Hotel am Summergar- den, Biddeford, Baltimore, Md.

Warum der Sultan die Automobilen verbietet.
In Marokko ist der Import und Gebrauch des Automobils streng unter- sagt. Ursprünglich hieß es, es seien religiöse Bedenken seiner Unterthanen, die den aufgeklärten schwarzen Herrscher des Landes zum Verbot der Automobile an- gaben, aber ein Consul in Tanger er- zählt über die Gründe viel einleuchtender, was folgt: „Die französische Regierung lehnte dem Sultan ein schönes Automobi- l und schickte zugleich einen erfahrenen Chauffeur, der es lenken sollte. Der Sultan war entsetzt. Als aber eines Tages er gemächlich dahindrauf, kam die Maschine in Unordnung. Ein Reifen plachte, das Steuerband versagte seinen Dienst, und das Automobil verließ die Straße. Der Sultan befahl, die Ma- schine sollte stehen bleiben. Das ist die Sache, wo sie sich auf den Rücken legen und mit den Händen weiterarbeiten, während der Sultan und der Chauffeur eine kleine Luftreise unternahmen. Der Sultan war nicht stark verliebt, aber er hinkte, und so hinkte er denn in die Stadt zurück, schickte seinen königlichen Grob- schenker mit einem königlichen Schmiede- hammer hinaus und ließ die Maschine in Stücke schlagen. Dann legte er sich hin und verbot durch Edikt, Anschlag, Pro- klamation und Gesetz seinen Unterthanen, jemals ein Automobil zu importieren oder zu gebrauchen.“

Schwarze Geschichte.
Eine schaurige Geschichte wird dem „Goldarbeiter“ aus St. Petersburg ge- meldet. Die russische Polizei soll einem über das ganze Reich verbreiteten Selbst- mörder-Club auf die Spur gekommen sein. Die Sagen der Gesellschaft bestimmen, daß jedes Mitglied sich am dreizehnten Geburtstag aus der Welt zu schaffen hat. Besonders stark ist der merkwürdige Club in Moskau, Kiew und Odesa vertreten. Wenn ein Mitglied Lebensjahre hand an sich legen, so wird der Betreffende lebendig einge- mauert. In Moskau und Odesa sind Hunderte von angeblichen Mitgliedern der gruseligen Organisation verhaftet worden.

Das Dutz Papier.
Ueber das „Dutz Papier“ plaudert ein westlicher Kollege so: Auf der Straßenbahn trafen wir am Freitag eine deutsche Frau, und während des Ge- sprächs kam auch zufällig die Unterhalt- ung auf das Galtien und Lesen der deut- schen Zeitung. „Für meinen Teil“, so sagte die Frau, „habe ich of course nicht gegen das Dutz Papier, denn ich bin sel- ber in die Dutz County geboren und ge- rät, und war bereits of Age, wenn ich in diese County gekommen bin, aber of course nun taute ich besser United-Rates und lese nur englisch Newspapers. Dann ist auch unter Jahr da, der gleich kein Dutz zu taufen und zu lesen. Er ist Präsident vom Night Owl Club, und of course, alle News von dem Club kommt in das englische Papier unter Society News, und dieses lesen wir artig gen. Auch unter Maggie, die in der Fatorie- schaft, gehört zum Dobson Literere Club, und dort taufen sie nur United-Rates, und every Partic des Clubs geben ihnen, davon steht aller partit in die englische Papers. Der einzige, welcher noch durch- liest ist uns, ist der Old Man, und der alte Fool kann auch kein United-Rates lesen, er will immer das Dutz Papier, aber die Youngsters sagen, es ist zu müde, und wenn er abends in den Saloon geht, dann schneipet er es und bringt es nach Haus. Of course, dann lese ich es auch, aber wenn die Rede kommt, dann ver- rät ich es, sonst laffen sie mich Deut- sche.“ Nach dieser längeren Ausman- derung der guten Frau theilten wir ihr mit, daß uns selten trügerische Gründe für das Nichthalten des deutschen So- cialblattes zu Ohren gekommen seien, und beruhigten sie damit, welches ihr auch sehr einleuchtend schien. — (Ev. Zeitfchr.)

Kriegsspiel.
Das Mandat, das diesen Sommer an der Neugland-Rüste mit Portland, Me., als Mittelpunkt von der Flotte und Ar- mee abgehalten wird, soll wirtlichen Kriegsverhältnissen so ähnlich wie mög- lich gemacht werden. Die Flotte wird eine Landung mit Eskortierung der Balle- rien versuchen und Aufgabe der Ar- mee wird es sein, dies zu verhindern. Der Termin für die Operationen ist noch nicht festgesetzt, aber das Kriegs-De- partement hat bereits die Verstärkung der Garnisonen der Forts angeordnet, die Portland, Me., umgeben. Jede der Bälle- rien werden 7 Compagnien Kisten- artillerie, 400 Mann stark, den 4 Compagnien, die sich dort befinden, zugesagt werden; 21 weitere Compagnien werden in Kisten Artillerie erhalten, nach Portland zu gehen; dann sollen von Wil- liam eine Brigade Infanterie und die erste schwere Artillerie von Massachusetts, den Regulars zugesagt werden.

Vater Wilmann lobt den Taft.
Vater E. J. Wilmann, Kaplan des 29. Bundes-Infanterie-Regimentes, der mit Einwilligung des Kriegsministeriums nach den Philippinen gefandt wurde, die Interessen der katholischen Kirche daselbst zu prüfen, hat über das Ergebnis seiner Prüfung einen Bericht veröffentlicht, in welchem er das Verhalten des Gouver- neurs Taft auf den Philippinen in jeder Beziehung lobt und erklärt, „es sei be- dauerlich, daß gewisse katholische Blätter darauf beständen, den Gouverneur in ein- fältiges Licht zu stellen.“ Taft sei ehr- lich und unparteiisch; man könne sich darauf verlassen, daß er stets das Rechte thue. Die Aglipay-Bewegung sei hässlich und sie drohe dem Glauben Ge- fahr. Man solle nicht vergessen, daß es auf den Philippinen etwa 10 Millionen Katholiken gäbe, d. h. etwa ebensoviele als in den gesammten Vereinigten Staa- ten. Monsignore Gudi habe auf dem Archipel ungewöhnlich wohlgehan, aber ebensoviele Unzufriedenheit sei es, daß ein Erzbischof, der von amerikanischen Geistes be- fesselt ist, noch besser gethan haben würde.

Warum der Sultan die Automobilen verbietet.
In Marokko ist der Import und Gebrauch des Automobils streng unter- sagt. Ursprünglich hieß es, es seien religiöse Bedenken seiner Unterthanen, die den aufgeklärten schwarzen Herrscher des Landes zum Verbot der Automobile an- gaben, aber ein Consul in Tanger er- zählt über die Gründe viel einleuchtender, was folgt: „Die französische Regierung lehnte dem Sultan ein schönes Automobi- l und schickte zugleich einen erfahrenen Chauffeur, der es lenken sollte. Der Sultan war entsetzt. Als aber eines Tages er gemächlich dahindrauf, kam die Maschine in Unordnung. Ein Reifen plachte, das Steuerband versagte seinen Dienst, und das Automobil verließ die Straße. Der Sultan befahl, die Ma- schine sollte stehen bleiben. Das ist die Sache, wo sie sich auf den Rücken legen und mit den Händen weiterarbeiten, während der Sultan und der Chauffeur eine kleine Luftreise unternahmen. Der Sultan war nicht stark verliebt, aber er hinkte, und so hinkte er denn in die Stadt zurück, schickte seinen königlichen Grob- schenker mit einem königlichen Schmiede- hammer hinaus und ließ die Maschine in Stücke schlagen. Dann legte er sich hin und verbot durch Edikt, Anschlag, Pro- klamation und Gesetz seinen Unterthanen, jemals ein Automobil zu importieren oder zu gebrauchen.“

Die weiblichen Einwanderungs- Inspektoren sind entlassen worden, da ihre Dienste sich als ungenügend erwiesen.

Er-Mayor A. A. Ames von Min- neapolis, Minn., wurde wegen Verfeh- len im Amte zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

In Harrison, Idaho, wurde die Anlage der Empire Mill Co. ein Raub der Flammen. Schaden etwa \$100,000.

Gouverneur John D. Ricker von Nebraska erklärte, daß ihm wiederholt Geld für Ernennungen zu Werten im Staatsdienste angeboten wurde.

In Emitt County, Mississippi, ist es zu einem gefährlichen Kampfe zwischen Weißen und Schwarzen gekommen. Mehrere Schwarze und ein Weißer sind bereits erschossen worden.

Im Hudson, N. J., wurde am Fuße der 86. Straße in New York ein explosives Material durch die New York Police gefunden. Die Menge des explosiven Materials betrug etwa 100 Pfund.

In Colorado Springs erlag Biff Hall, ein bekannter amerikanischer Schrei- feller, seit einigen Jahren Vize-Präsi- dent in der Harrison Straße Station in Chicago, im Alter von 45 Jahren der Lungenschwindsucht.

Der amerikanische Millionär Frau Pierre Lorillard wurde im Ver- leih Hotel in London, England, Geld und Juwelen zum Betrage von mehr als \$50,000 geraubt.

Vermischtes Inland.
— Eine Abkündigung bei den Ange- herten der Great Northern-Eisenbahn ergab eine Majorität gegen einen Vor- schlag gebrachten Streit.

— Die Protokolle in Sachen der Northern Securities Co., die betamlich in der unteren Instanz von den drei Staaten geschlagen wurde, sind beim Obersten Gericht eingetroffen, doch wird der Fall nicht vor October aufgerufen werden können.

— Am. J. Theobald, ein früherer Zollbeamter, erklärt, daß jetzt in New York mehr geschmuggelt wird, als jemals vorher. Theobald will wissen, daß in den letzten Monaten in New York min- destens vierhundert eingeschmuggelt wurden, von denen jeder mindestens \$30,000 werth war.

— Nach dem Berichte des Gesund- heitsbeamten E. J. Leberer ist die Ge- burtssiffer in Groß-New York während der ersten vier Monate des Jahres um 2000 gegen die gleiche Periode des Vor- jahres gesunken. Auch durch die Ein- wanderung hat die Bevölkerungsziffer eine bedeutende Steigerung erfahren.

— In York, Pa., ist Rev. Peter An- drag, der älteste Prediger der Lutheri- schen General Synode, gestorben.

— Der Aderhaufsekretär hat die Qua- rantäne auf Kinnbich, Schyone und Schöpe in Rhode Island, welche seit dem 27. November 1902 bestand, aufgehoben. Alle an der Maul- und Klauenseuche er- krankte Thiere sind in der Zuchtstätte getödtet und ihre Stalungen gründlich ausgearbeitet worden.

— Der bekannte Schriftsteller Richard J. Stoddard ist in New York nach kurzem Krankenlager gestorben. Seine Gattin ist ihm ungefähr vor einem Jahre im Tode vorausgegangen, und auch sein einziger Sohn weilt nicht mehr unter den Lebenden, so daß der Greis der einzige blieb, der noch von seiner Familie übrig blieb. Er war im Jahre 1825 in Ad- laphus getauft worden.

— Die Diamond Mill von Church Hill & Co. und ein anderes Firma gehörender Getreidebagger, die Umfassungs- der Lake Shore and Erie Bahn und etwa vierzig Frachtwagen sind in Buffalo durch Feuer zerstört worden. Der Ver- lust wird auf \$250,000 angegeben.

— Die Fabrik der Atlas Glas & Metal Co. in Washington, Pa., wurde durch Feuer fast ganz zerstört. Sach- schaden etwa \$125,000.

— Martin Malony in Philadelphia wird vom Papste wegen Förderung der Sache des Katholicismus in America zum Marquis erhoben worden.

— Der Staat Kentucky hat die Süd- Pacific-Bahn-Gesellschaft, welche in Ken- tucky incorporirt ist, auf eine Million Dollars Steuerzuschüsse verlastet.

— Die neue Goldgrube der Süd-Paci- ficbahn am Salje in Utah ist auf einer Strecke von 500 Fuß mit einem Frachtwagen verlastet. Niemand wurde verletzt.

— In dem Convent des Ordens der Sien- sabbn Condukture in Pittsburg wurde beschlossen, das Hauptquartier des Ordens in Cedar Rapids, Ia., beizu- halten.

— In dem Convent der Catholic Knights of America wurde beschlossen, das Hauptquartier des Ordens in St. Louis zu lassen. Der Mindestbetrag für Versicherungen wurde von \$500 auf \$250 herabgesetzt.

— Mayor Low in New York hat den Normonen - Missionären die Erlaubnis, dort auf den Straßen predigen zu dürfen, entzogen.

— Die Geldbuße gegen den Salzstra- ßen Uebertreter des Sherman-Gesetz wurde vom Bundesgericht in San Francisco auf \$1,000 bemessen.

— Ein Passagierzug der Choctaw, Ok- lahoma & Gulf Eisenbahn verunglückte in der Nähe von Hot Springs, Ark. Eine Person wurde dabei getödtet und 20 andere wurden verletzt.

— Das Comité der Great Northern Trainmen and Conductors ist mit General- manager Ward zu einem Verständniß gelangt, wodurch der angeordnete Streik beendigt ist.

Ausland.
— Der vormalige Generalconsul in New York, Koler, ist in Berlin gestorben. Zuletzt war er Chef des Auswanderungs- Amtes des deutschen Colonialvereins und ihm ist die große Auswanderung nach Brasilien zuzuschreiben.

— Die Maschinenfabrik Boith zu Hei- denheim in Württemberg hat den Auf- trag bekommen, zwei Turbinen von 12,000 Pferdekraften für die Niagarafälle zu liefern.

— Ein Feuer in Ottawa, Ont., das zum Glück durch Brandstiftung zurück- geführt ist, zerstörte mehrere Hunderte Wohnhäuser und richtete einen Schaden an, der auf mindestens eine Million Dollars berechnet wird. 500 bis 600 Familien wurden durch den Brand ob- dachlos. Es gerieth das Feuer auch auf die Holzhöfe und vernichtete etwa 15 Millionen Fuß Holz, die einen Werth von etwa \$300,000 repräsentirten.

— Generalmajor a. D. v. Bohnstee- ler, welcher sich im Feldzuge von 1870-71 namentlich bei Amiens und St. Quentin in hervorragender Weise aus- zeichnete, ist in Berlin gestorben.

— Die Kapelle des in Hanau liegen- den Infanterie-Regiments Heffen- Han- burg No. 166 hat die Erlaubnis erhalten, in St. Louis während der nächst- jährigen Weltausstellung zu concertiren.

— Man schätzt, daß in der Provinz Kwangsi, China, etwa 75,000 Personen Hunger leiden.

— Der Gelandee Nicaragua's, Herr Gorea, hat seiner Regierung einen er- schöpferischen Bericht über das ameri- canische Finanzsystem überreicht, da seine Regierung beabsichtigt, statt der Silber- die Goldwährung einzuführen.

— Da nach neuen Berichten in Ar- gentinien die Klauenfische im Zunehmen begriffen ist, hat die dortige Regierung die Ausfuhr von Kinnbich unterlagt.

— Albert Roberts, Kassirer der Ma- nilla Anstaltigen Eis-Magazine, ist auf die Anstaltigung, Unterschlagungen be- zogen zu haben, verhaftet worden. In Roberts' Kasse sollen nach Aussage der Revisoren etwa \$4000 fehlen.

— Der Papst hat jetzt endgültig be- schlossen, die Cardinal Ernennungen erst in dem nächsten Conclistorium zu vollzie- hen, das am 15. oder 22. Juni stattfin- den wird.

— Bei Santiago, Chile, wird von einer Commission des Vid - Oberstato- riums eine neue Sternwarte errichtet.

— Der frühere Präsident von Bol- ivien, Alonzo, hat ein „Revolutionäres“ gegen seine Regierung in Scene gesetzt.

— Es wird in Berlin berichtet, daß der Papst auf Eruchen des Kaisers Wil- helm einen päpstlichen Delegaten für Berlin ernennen wird.

— Der „Social-Anzeiger“ in Berlin meldet, daß in Libau, Rußland, drei Fälle von Heulenpest entdeckt wurden. Die Seuche soll durch inficirte Pelze aus Sibirien eingeschleppt worden sein.

— Die Regierungs-Commission, wel- che die Baumkrankheit in Birkhainen un- tersuchte, wo etwa 20,000 Birken von jener Seuche befallen sind, berichtet, daß nur solche Leute an derselben leiden, welche selten an das Sonnenlicht kom- men. Die Regierung wird 150 Krone anstellen, die Kranken zu isoliren und sie zu heilen. Die Haupt-Heilmittel sind Reinlichkeit und Sonnenlicht.

— Nach Alahabad, Hindostan, wird berichtet, daß in Afghanistan eine Hun- gersnoth zum Ausbruch kam, und daß der Emir daselbst zeitweilig die Hölle auf die Einfuhr von Lebensmitteln aufhob.

— Der Sultan hat die Gouverneure in den Provinzen der europäischen Tür- kei warnen lassen, daß sie für Maffaces in den unter ihrer Jurisdiction stehenden Distrikten persönlich haftbar gemacht werden würden.

— Die „Schleifische Morgenzeitung“ meldet, daß der bekannte Erzhilf des che- mischen commandirenden Generals des 6. Armecorps, Erzbischofen Verban von Sachsen-Meinungen, gegen Solbatennis- handlungen nunmehr zurückgenommen worden ist, ein Schritt, zu welchem sich der Erzbischof selbst bekanntlich nicht ver- stehen wollte. Die bahngedehnte peremptorische Forderung des Kaisers beantwortete er bekanntlich mit seinem Abschiedsgesuch.

Zwei böse Uebel!
In vielen und zu kleinen Orten ist häufig die Gumpflage von

Unverdaulichkeit.
Unterhaltliche Nahrung und Mangel an Bewegung beizeln

Verstopfung.
Das beste Mittel für diese Uebel ist

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.

Sie entschlüpft Ihn

„Die Gelegenheiten“ sagt irgend ein Weiser, „ist ein kleiner Engel; Manches erregt sie, wann sie sich zeigt, Andere lassen sie für immer vorbeiziehen. Sie müssen rasch sein im Erfassen, sonst entschlüpft sie dem Geiste wie ein Haas.“

Viele unserer Frauen und Kinder lassen sie sich allmählich entschlüpfen; ja, auch viele der Männer lassen sie für immer entschlüpfen. Jeden Tag bietet sich Ihnen eine Gelegenheit, ein kleines Conto mit unser Sparbank zu eröffnen—welches zu einem großen Conto anwächst durch kleine Beiträge; ja, auch viele der Interessen, die wir künftigen. Und Sie trau- gen nicht vor dasjenige zu haben, was Sie lang- nielos vergurben würden.

Scranton Spar Bank,
120-122 Wyoming Ave.,
Scranton, Pa.

Samuel B. Price, Präsident.
H. D. Blair, Vice-Präsident.
D. C. Saffer, Kassirer.

The Title Guaranty and Trust Co.
von Scranton, Pa.
No. 516 Spruce Straße.

E. A. Waters, Präsident.
H. D. Blair, Vice-Präsident.
D. C. Saffer, Kassirer.

Frank E. Phillips,
Vize-Präsident und Schatzmeister.
Ralph S. Hill, Kassirer.

Depositorium, Treuhand, Executor, Vormund, Registratur, Agent und stellt Sicherheit.

Zahlt Interessen an Depositen.

Capital = \$300,000.

Executive Comité:
W. A. Halliday, D. S. Johnson,
Wesam Reddin, I. D. Watkins.

Die moderne Eisenwaaren-Handlung.

Ein Punkt von Wichtigkeit

ist frisches, kaltes Wasser—nicht ist so gut wie bei warmem Wasser. Es verlangt uns, auf einen Wasserkrug aufmerksam zu machen—einige sind von galvanisirtem Eisen, innen mit Porzellan beschichtet, außen verzinkt—dann haben sie Steinfliesen und den Combinations Filter und Kühler.

Eine Verschönerung der Preise von

\$1.50 bis \$25.

37's Eisenwaare?
Wir haben's.
Küchen-Utensilien?
Wir haben Alles.
Aufwäscher-Ringer.
\$1.25 bis \$2.75.

Foot & Shear Co.
119 Washington Ave.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
228 Wyoming Avenue,
in ebener Erde.
Repräsentanten:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York.

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung; Preussische National, Stuttgart, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis.; Delaware, Phila- delphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Central, N. Y.; Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Anzeigen finden durch das „Wo- chenblatt“ die weiteste Verbreitung.